

Dient einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat! (1. Petrus 4,10)

Der Monatsspruch für Mai – ein schöner Bibelvers, der uns ermutigt: Einander zu dienen, jeder und jede mit der Gabe, die er oder sie empfangen hat. Mit Herz und Hand, gemeinsam ein buntes Band weben, einander tragen in Traurigkeit und Einsamkeit, einander helfen in Not und Leid, einander mahnen in Zank und Streit, einander sagen, was recht und gut, gemeinsam bitten um etwas Mut, miteinander glauben und hoffen schon himmelweit (Liedtext nach Okko Herlyn). So wie Jesus den Menschen gedient hat, so wie er für andere da war, mit seinem ganzen Leben, so sollen auch wir dienen. Wir dienen einander, wir dienen allen Menschen, wir dienen der Welt. Bevor wir allerdings irgendetwas tun sollen, sollen wir erst mal empfangen. Wir bekommen etwas geschenkt. Gott beschenkt uns mit seiner Gnade, mit seiner Liebe und seiner Barmherzigkeit. Denn alles, was wir sind, alle unsere Fähigkeiten und Talente sind Geschenke Gottes. Insofern ist unser Dienst Gottes Dienst an den Menschen, insofern wirkt Gott durch mich und dich, durch jeden einzelnen von uns – ganz praktisch und ganz konkret. Wir geben weiter, was uns geschenkt ist. Das macht Mut. Und wir dürfen offen sein für all das, was Gott uns schenkt, und werden staunen, wozu er uns befähigt. Viele Menschen sind in den letzten Wochen über sich hinausgewachsen, haben Dinge geschafft, haben durchgehalten, haben sich neuen Aufgaben gestellt oder Projekte gestartet, haben mitgearbeitet und sich engagiert auf vielfältigste Weise. Sie alle haben neue Fähigkeiten und Gaben bei sich entdeckt und haben sich selbst oder einander auf diese Weise zum Guten gedient. Wir dürfen auch und gerade angesichts aller Krisen in unserem Leben darauf vertrauen und hoffen, dass Gott uns immer wieder mit neuen Fähigkeiten beschenkt, dass wir neue Gaben entdecken, von denen wir noch gar nichts wussten, und wir so alle Herausforderungen zuversichtlich annehmen können. Nur Mut!



Besonnenheit und Mut braucht es auch, wenn wir nun schrittweise wieder in einen „normalen“ Alltag zurückkehren. Die Lockerungen der staatlichen Corona-Schutzverordnungen machen Gottesdienste zwar in Kirchenräumen grundsätzlich wieder möglich, aber es will gut überlegt sein, wie und wann sie unter den aktuellen Bedingungen wieder stattfinden sollen. Die Verantwortung liegt hier beim jeweiligen Presbyterium und geschieht in Rücksprache mit dem Kirchenkreis und in Abstimmung mit den Vorgaben des Gesundheitsamtes. Unser Presbyterium wird dies am 5. Mai beraten. Wir werden miteinander überlegen, wann und wie wir unter Berücksichtigung aller Maßnahmen und Einschränkungen wieder



Gottesdienste feiern können. Viele von uns vermissen die Gemeinschaft und sehnen sich nach einem „Präsenz“-Gottesdienst. Wir auch! Doch die künftigen Gottesdienste werden anders sein als die Gottesdienste, die uns bisher lieb und vertraut waren. So muss die Gottesdienstgemeinde dann mit weitem Abstand voneinander und mit Mund-Nasen-Maske bekleidet in den Reihen sitzen (das heißt, es wird eine Höchstzahl an Teilnehmenden festgelegt werden müssen). Auf den Gemeindegesang werden wir wohl bis auf Weiteres ebenso verzichten müssen wie auf Chorgesang und Bläsermusik. Und um mögliche Infektionsketten nachvollziehen zu können, müssen die Kontaktdaten aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer festgehalten werden. Als Presbyterium sind wir verantwortlich für die strenge Einhaltung aller Regeln und müssen von daher sorgfältig überlegen, wie wir Gottesdienst gestalten wollen. Wir müssen besonnen und behutsam vorgehen, weil wir das

uns Mögliche tun wollen und müssen, um Menschen vor Infektionen zu schützen. Wir werden nun also überlegen, welche Formen des Gottesdienstes wir anbieten, ob wir Sonn- und Feiertagsgottesdienste im Freien (z. B. Himmelfahrt oder Pfingsten) feiern können (unter Berücksichtigung der allgemeinen Abstands- und Hygienebestimmungen und des Wetters ☺), ob wir eine musikalische Abendandacht

anbieten und wann es vielleicht wieder einen Gottesdienst am Sonntagmorgen geben kann. Wir haben dabei keinen Zeitdruck, sondern können und müssen in Ruhe verantwortlich abwägen und überlegen! Wir werden Sie und Euch über unsere Beratungen und Entscheidungen auf dem Laufenden halten.

Lasst uns in dieser Zeit weiterhin im Blick behalten, wo wir einander brauchen, lasst uns einander dienen mit Herz und Hand, und lasst uns von Gott beschenken mit seinem Geist der Besonnenheit und Kraft, und uns überraschen mit neuen Ideen und Wegen, die es zu entdecken gilt! In den letzten Wochen sind wir schon viele unterschiedliche Wege gegangen, um mit Ihnen und Euch in Kontakt zu bleiben. Wir haben Predigten über E-Mail-Listen und in Briefkästen verteilt, wir öffnen jeden Sonntag unsere Kirche zur stillen Einkehr und kurzem Gespräch, wir haben kreative Wege wie das Ostervideo gesucht und digitale Wege ausgebaut, wir haben telefoniert und im Gebet aneinander gedacht. All diese Möglichkeiten wollen wir auch weiterhin nutzen und ggf. ausbauen. Ich möchte Ihnen und Euch dazu ein **Gebet** mit in die kommende Woche und Zeit geben:

Guter Gott,

wecke in mir die Leidenschaft, Gedanken zu denken, die ich bisher nicht wagte zu denken,

Fähigkeiten bei mir zu entdecken, die ich nicht mal vermutet hätte,

Möglichkeiten zu erahnen, die mir noch nicht bekannt waren,

Phantasie zu entwickeln, für ungeahnt Unmögliches,

Gaben zu entfalten, die du in mir angelegt hast.

Lass mein Leben zu einem Gottes-Dienst werden, lass mich das leben und weitergeben, was du mir anvertraut hast.

Schenk mir die Stärke und den Mut und die Neugier mich darauf einzulassen.

Lass die Gaben zu Werken und die Werke zu Räumen der Veränderung werden, wo Menschen sich gerne aufhalten, weil sie:

Leben begreifen,

Schuld abladen,

Freude erleben,

Heilung erfahren,

Segen erfahren,

Liebe erleben

und lernen, aus deiner Gnade zu leben.

Mach mich zu einem aufmerksamen Erkennen meiner Gaben und Aufgaben

und zu einem guten Verwalter deiner Geschenke.

Um deinen Segen bitte ich dich.

Amen.

(nach Judith Bader-Reissing)

Ich wünsche Ihnen und Euch eine gute Woche!

Bleibt behütet!

Ihre und Eure Katrin Fragner



P.S.: Die **Kollekte** für den Sonntag Jubilate ist bestimmt für die *Kirchliche Kinder- und Jugendarbeit* in der Ev. Kirche im Rheinland. Mit der Kollekte wird die Arbeit ehrenamtlicher Jugendlicher in vielen Aktionen und Projekten vernetzt, gefördert und unterstützt. Sie können das Spendenkonto unserer Ev. Kirchengemeinde Dönberg: DE64 3305 0000 0000 3722 84 oder das Spendenportal der EKIR (www.ekir.de/klingelbeutel) nutzen. Natürlich darf auch gerne für die Arbeit unserer Gemeinde gespendet werden. Ganz wichtig: Bitte den genauen Spendenzweck angeben. Vielen Dank!